

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 3

Artikel: Militärisches Personal : quo vadis?
Autor: Seiler, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärisches Personal – Quo Vadis?

Starke Beanspruchung – Massnahmen sind eingeleitet

Die mit der Einführung des neuen Ausbildungsmodells im Rahmen der A XXI entstandene Arbeitsbelastung und der finanzielle Leistungsabbau während der letzten Jahre führt bei einem Teil des militärischen Personals zunehmend zu Unzufriedenheit und Frustration. Das VBS nimmt diese Situation sehr ernst und erkennt dabei die Dringlichkeit und Wichtigkeit, diesbezüglich raschstmöglich eine Verbesserung zu erzielen. Ein Konsultativorgan unter der Leitung des Generalsekretärs des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport nimmt sich dieser Thematik an.

Die Stimmung ist bei einem grossen Teil des Berufsmilitärkorps schlecht. Die Gründe dieser Arbeitsunzufriedenheit sind einerseits in den gestiegenen Anforderungen und Belastungen sowie in politischen Un-

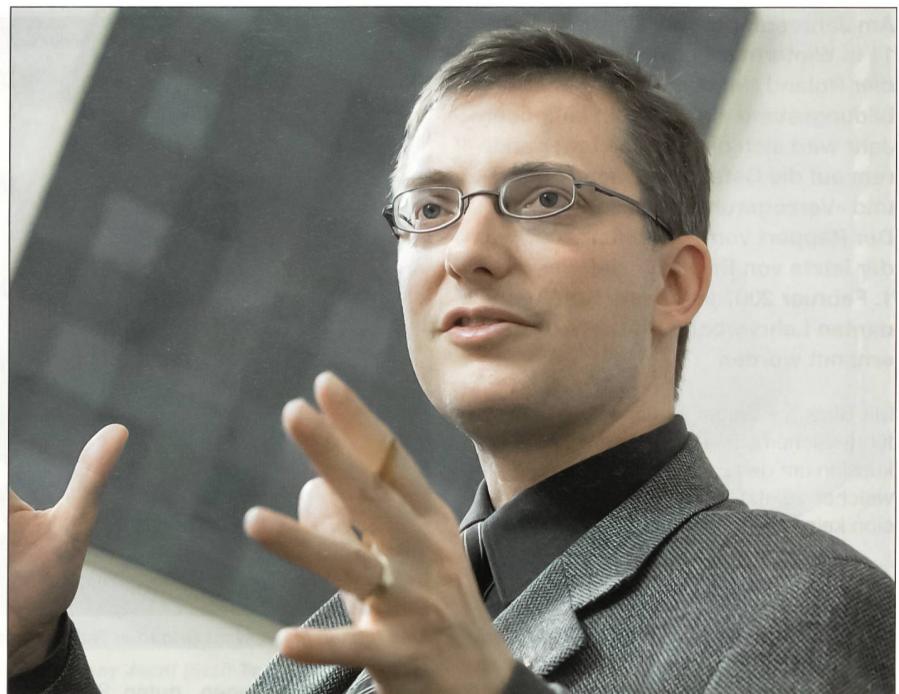
Markus Seiler, Generalsekretär VBS

sicherheiten im Zusammenhang mit der heutigen Organisation der Armee zu suchen. Andererseits liegen mögliche Ursachen auch bei den Kürzungen oder Streichungen von Leistungen und Entschädigungen. Die heutige Organisation fordert einen hohen Arbeitsrhythmus über das ganze Jahr. So steht die gemäss Armeeleitbild festgelegte Anzahl Berufsmilitärs nicht zur Verfügung. Die zu niedrigen Bestände führen zu einer zu hohen Arbeitsbelastung, was sich auf die Lebensqualität und Zufriedenheit auswirkt.

Leistungsabbau

Spricht man von Leistungsabbau, so meint man unter anderem folgende Entwicklung während der letzten Jahre:

- Streichung des Privat- bzw. Halbprivatzusatzes bei der Militärversicherung;
- Wegfall von Leistungen beim vorzeitigen Altersrücktritt von Bediensteten in besonderen Dienstverhältnissen (VLVA);
- Kürzung der Zusatzleistungen (VLVA) und Unterstellung der AHV als Lohnbestandteil;
- Wegfall der Vergütung «Verpflegung am Dienstort» durch die neue Spesenregelung;
- Anpassung bei den Berechtigungsstufen des Dienstfahrzeuges nach unten;
- Prämienpflicht für Krankheits- und Nichtberufsunfallversicherung durch Wegfall der Militärversicherung.



Seiler: «Das Berufsmilitär ist das Rückgrat der Armee.»

Der vom Parlament verfügte Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprinzip durch die Bundespensionskasse Publica wird weitere Lohneinbussen zur Folge haben. In diesem Umfeld wirkt auch die derzeitige Diskussion um die Neuregelung des Pensionsalters für Berufsmilitärs alles andere als beruhigend.

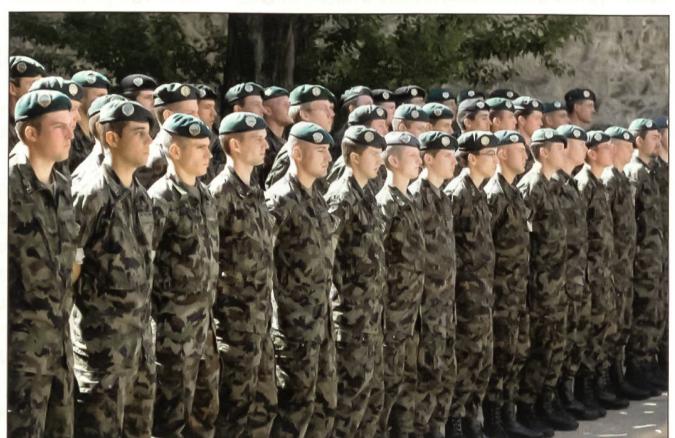
Schwindende Arbeitszufriedenheit

Sucht man nach weiteren Ursachen der Unzufriedenheit und Demotivation, so kann dazu Folgendes festgehalten werden:

- Die Anforderungen und die Beanspruchung sind insbesondere durch das 3-Startmodell gestiegen und belasten das soziale Umfeld.

- Die Personalführung sowie die Kommunikation sind nach wie vor unbefriedigend und der Informationsfluss ist ungenügend.
- Die Perspektive mit entsprechenden Karrieremöglichkeiten hat sich massiv verschlechtert.
- Die Milizlaufbahn ist für viele Berufsmilitärs eingeschränkt und hat einen grossen Einfluss auf die berufliche Funktion und den militärischen Grad.
- Vielen Berufsmilitärs fehlt die nötige Anerkennung und sie vermissen die Wertschätzung von Seiten des Arbeitgebers und der Öffentlichkeit.

Geht man davon aus, dass die Freude an der Arbeit zu positiven Leistungen führt und die Arbeitszufriedenheit eine wesent-



Das Ziel einer langen, strengen Ausbildung – die Brevetierung.

liche Voraussetzung dazu bildet, so ist der Arbeitgeber (in diesem Fall der Bund) gefordert, diese Entwicklung zu stoppen.

Eingeleitete Massnahmen

Der Chef des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport nimmt die Entwicklung im Bereich des militärischen Personals seit Langem sehr ernst. Er hat zu einer Verbesserung der Situation folgende Massnahmen ergriffen:

- Zur Abgeltung der besonderen Belastungen und Anforderungen werden befristet bis 2010 Lohnzulagen ausgerichtet.
- Rund 400 befristete militärische Stellen wurden in unbefristete umgewandelt.
- Ein Abbau des «Overheads» ist angeordnet und wird die Ausbildungsfront mit 350–400 Stellen verstärken.
- Die Ausbildung zum Berufsoffizier steht befristet auch «Nicht-Maturanden» offen.
- Der Zugang zur BUSA ist ab sofort mit dem Grad des Wachtmeisters möglich.
- Eine Arbeitsgruppe im Verteidigungsbereich verfolgt das Projekt «Weiterentwicklung des Berufsbildes für das militärische Personal» und zeigt Lösungen auf, wie der Beruf attraktiver gestaltet werden kann.

Um in diesem Zusammenhang die Anstrengungen des zuständigen Departementsbereichs Verteidigung zu unterstützen, hat der Chef VBS mich beauftragt, ein Konsultativorgan «Militärisches Personal» zu schaffen. Es hat den Auftrag, die Prozesse und die Kommunikation im personellen Bereich zu begleiten und Eindrücke, Beurteilungen und Vorschläge zuhanden des Chefs der Armee zu formulieren.

Mehr Sicherheit

Das soll dem Chef der Armee erlauben, mehr Sicherheit im Prozess zu gewinnen



Berufsoffizier in würdiger Funktion.

und so eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen und wieder Vertrauen herzustellen. Diese Gruppe funktioniert im Sinne eines «sounding boards» und wird im Wesentlichen durch Vertreter der Ausbildungsfront alimentiert. Die Zusammensetzung widerspiegelt eine Vielfalt der Truppengattungen, Berufskategorien, Funktionen und Grade. Das Konsultativorgan hat seine Arbeit zu Beginn dieses Jahres aufgenommen und wird sich regelmässig mit dem Chef der Armee zu einer Aussprache treffen. Für das militärische Personal dient das Intranet als Informationsplattform.

Rückgrat der Armee

Das Korps der Berufsmilitärs ist das Rückgrat unserer Milizarmee. Unsere Angehörigen des militärischen Personals besetzen Schlüsselfunktionen in der Ausbildung und in den Organisationsstrukturen. Damit

wir auch in Zukunft von einer qualitativ hochstehenden Milizarmee sprechen können, braucht es genügend motivierte und überzeugte Berufsoffiziere und -unteroffiziere, die mit Freude in diesem spannenden Beruf tätig sind, Soldaten führen, ausbilden und erziehen – denn dies ist die beste Werbung für den Beruf und die Armee.



Neues Konsultativorgan

In Bern hat ein neues Konsultativorgan seine Arbeit aufgenommen, das die Thematik «Militärisches Personal» behandelt. Das Konsultativorgan erhielt von Bundesrat Samuel Schmid, dem Vorsteher des VBS, den Auftrag, die Prozesse im personellen Bereich zu begleiten, um zu einer nachhaltigen Verbesserung der Situation beizutragen. Den Vorsitz führt Markus Seiler, Generalsekretär des VBS. Protokollführer ist Oberst i Gst Ennio Scioli, der dem Chef VBS seit Dezember 2006 als Referent dient.

Von ziviler Seite gehören Waldemar Eymann und Urs Gerber dem Konsultativorgan an. Eymann ist Präsident der Sektion Militärisches Berufskader in der Vereinigung der Kader des Bundes (VKB). Gerber arbeitet im VBS bei den Internationalen Beziehungen Verteidigung (IBV) und vertritt das zivile Personal.

Von militärischer Seite gehören folgende Unteroffiziere dem Konsultativorgan an: Hptadj Michel Plumez, Adj Uof Urs Müller, Hptfw Mattia Saglini, Fw Karl Baer.

Die Liste der Offiziere umfasst Br André Blattmann, Oberst i Gst Daniel Baumgartner, Oberst i Gst Werner Epper, Oberst i Gst Jean-Pierre Leuenberger, Oberst i Gst Hans Schori, Oberst i Gst Walter Schweizer, Oberstlt i Gst Thomas Frey, Oberstlt i Gst Hugo Roux, Lt Rebecca Egger. wd.



Berufsmilitär mit Anwärtern aus der Miliz.